

J

Festivalsommer | 29. Juli 2024

Rox am See – Liebe auf den ersten Ton

2016 gingen erstmals die Scheinwerfer des kleinen und feinen Festivals in der Spiezer Bucht an, seither sind zahlreiche Einheimische und Bandmitglieder zu Stammgästen geworden. Die Plattform J hat die anderen gefragt, wie sie ihr erstes Mal erleben.

von Patrick Schmed



Premiere gefeiert

hat nicht nur die neue Formation von The Jammin' Band, sondern auch Leute von nah und fern.

«Als Musiker darf ich mich seit 30 Jahren immer wieder neu auf Momente einlassen und das ist das schönste», sagt Rolf Stahlhofen auf die Frage nach dem ersten Mal. Der Sänger, den man unter anderem von Söhne Mannheims kennt, spielt zum ersten Mal bei The Jammin' Band und feiert mit der lokalen Band Premiere in der neuen Formation. Sein erstes Mal auf der Bühne von Rox am See wird vor allem durch die herzliche Betreuung vor und hinter der Bühne und durch die Aussicht auf den Thunersee zu etwas Aussergewöhnlichem. «Ich liebe Wasser», bringt es der Gründer der Stiftung «Water is Right» auf den Punkt. Kein Wunder, dass er auch das Rox am See liebt.



Rolf Stahlhofen feiert Premiere auf der Rox-Bühne und mit The Jammin' Band.

Fotos: Patrick Schmed

Der Wasserträger

Rolf Stahlhofen ist gemeinsam mit Jean-Pierre von Dach eingesprungen, um den verstorbenen Bandleader von Jammin' Boris Pilleri zu ersetzen. Die neue Formation begeistert vom ersten Ton an und repräsentiert Rox am See von der besten Seite – handgemacht, live und bewegend. Damit schliesst die funky Blues-Formation nahtlos an den Auftritt von Steve Hophead aus dem Kandertal an und legt den roten Teppich für die Irish-Folk-Band «The Led Farmers». An sein erstes Mal auf der Bühne erinnert sich Rolf Stahlhofen übrigens nicht mehr. «Ich arbeitete damals schon länger im Business», erzählt der Sänger. So kam eines zum anderen und irgendwann stand er selbst im Rampenlicht hinter dem Mikrofon.



Evelyne (rechts) folgte der Einladung der musikalischen Familie Röstli nach Spiez.

Die Followerin

Die Landschaft, die Leute, das Ambiente – das sind die Besonderheiten, die Evelyne Kuster aus Ennetmoos aufgefallen sind, ähnlich wie es bei Rolf Stahlhofen war. Die Nidwaldnerin weilt zum ersten Mal am familiären Festival, weil sie von der Vorfrende der befreundeten Familie Röstli angesteckt wurde. «Die Musik ist mega», findet Evelyne nach dem Konzert von The Jammin' Band. Nun will sie mehr über die Formation herausfinden, denn sie möchte den Musikern und ihren Songs gerne folgen.



Venessa und Ben sammeln die Momente filmisch ein, er wird am folgenden Konzerttag auf der Bühne stehen.

Die Mediaproduzenten

Eine gute Quelle, um den Höhepunkten von Rox am See zu folgen, sind die Beiträge der Mediaproduzenten Vanessa und Ben. Auch sie sind zum ersten Mal beim Festival am Seeufer dabei. Ben steht am Samstag zudem auf der Bühne von Rox am See – natürlich ebenfalls zum ersten Mal. «Wenn ich mit der Kamera durch das Publikum gehe, entdecke ich immer wieder bekannte Gesichter», berichtet der Musiker mit Spiezer Wurzeln. Viele sagen ihm, dass sie bei seinem Auftritt dabei sein wollen und bei dieser Aussicht stellt sich nebst der Vorfrende auch ein bisschen Nervosität ein.



Doppelte Freude – Mathias Dänzer feiert am zweiten Festivaltag seinen Geburtstag.

Der Festliche

Nicht zum ersten Mal, dafür mit doppeltem Grund zum Feiern, wird Mathias Dänzer nach der eindrücklichen Show von The Jammin' Band auf die Bühne gebeten. Der

Booker hat am zweiten Festivaltag Geburtstag und wird mit Gesang und einem «Kuchen» aus Bierdosen Marke Moretti beschenkt. Als er zwanzig war, hat er erstmals bei der Organisation des Seenachtsfests mitgeholfen. «Jemand meinte scherzhaft, das sei ja eine tolle Geburtstagsparty – mit grossem Feuerwerk und verschiedenen Bands», erinnert sich der Mitorganisator von Rox am See.



Für Noé ist es der erste Festivalbesuch, seine Eltern Patrizia und Simon haben sein Gehör gut geschützt.

Die Wiederholer

Kein erstes Mal gab es bei den Mitgliedern im Team von Rox am See. «Wir arbeiten gut und gerne zusammen», betont Mathias Dänzer. Da sei es selbstverständlich, dass man im Team dabei bleibe. Dass sowohl hinter der Bühne als auch im Publikum die Freundlichkeit und persönliche Note lobend erwähnt werden, beweist die positive Wirkung dieser Wiederholungsformel. Denn: Vielleicht ist die Erfahrung der einen genau der springende Punkt, damit Neulinge ihr erstes Mal so gut erleben können.



Bis Mitternacht spielen The Led Farmers das Publikum in den Tanz.

Weitere Impressionen



Die Geigerin flog kurz vor dem Konzert in die Schweiz.



Der Musikerin bereitet das Festivalformat sichtlich Freude.



The Led Farmers mischen traditionelle irische Songs mit Covers und eigenen Kompositionen.



Gimme, gimme, gimme a pint after midnight – hier geht's um Abba.



Die Rhythmen reißen mit und noch lange nicht ab.



Auf der Baff Bühne zeigen Bands mit weniger Vergangenheit und grosser Zukunft ihr Können.



Die Hauptbühne befindet sich nicht weit entfernt vom Spiezer Quai.



Manuel «Mänu» Schaffer freut sich über das gute Wetter während der drei Festivaltage.



Steve Hophead legt mit seiner Band den Start in den Festivaltag hin.



Die Lokalmatadoren erreichen mit ihrer Musik das Publikum und deren Herzen.



Backstage, hinter der Bar, beim Eingang und an weiteren Orten auf dem Festivalgelände finden sich die gleichen Verantwortlichen wie in den letzten Jahren.



Bei The Jammin' Band spielen diverse Musiker aus der Region mit.



Das Ensemble harmoniert bei der Premiere auf allen Ebenen.



Rolf Stahlhofen setzt sich für Wasserprojekte auf unserem Planeten ein.



Der Sänger war Mitglied der Band Söhne Mannheims.



Die Musiker zeigen ihr Können bei zahlreichen Soloteilen.



Jean-Pierre von Dach kennt man von der Band Gigi Moto und Joss Stone.



Die Songs basieren durchwegs auf tanzbaren Rhythmen.



Mit Druck unterstreichen Bläser den Groove der Songs.



Andreas Beer ist ein bekannter Trompetenspieler aus Spiez.



Die Luft vibriert im Takt der Kompositionen und Improvisationen.



Das elektronische Tasteninstrument ergänzt die analoge Soundlandschaft von The Jammin' Band.



Posaune statt Pause – ein Solo weckt die Bewegungsfreude.

ARTIKEL INFO

Artikel-Nr: 223426 Online seit: 29.7.2024 - 06:28 Uhr Autor: Patrick Schmed E-Mail: redaktion@plattformj.ch Telefon: 033 826 01 01

Anzeige

